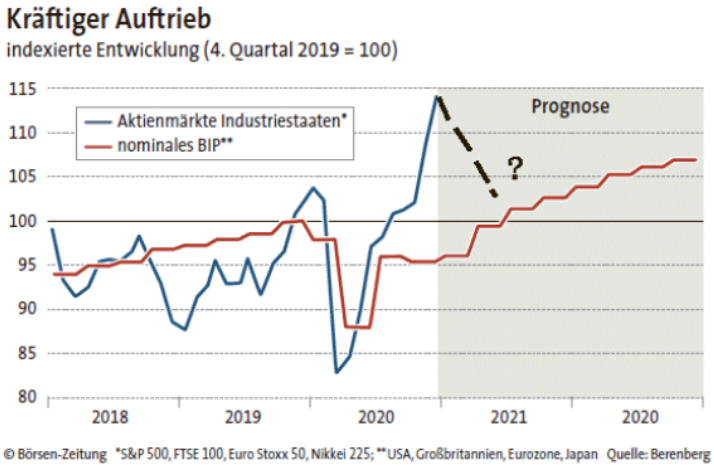
MARKTRUNDE KW 6: 08.02. – 15.02.2021

Die Erwartung weiterer Konjunkturhilfen in den USA hatte die Stimmung der Marktteilnehmer wieder deutlich optimistischer werden lassen. Waren es zum Wochenstart noch Sorgen über eine verlangsamte Konjunkturerholung, die die Stimmung drückte, richtete sich das Augenmerk schließlich auf die laufende Unternehmensberichtssaison und Spekulationen, wie eine Einigung zu den geplanten staatlichen Konjunkturhilfen in den USA aussehen könnte.

Die globalen Aktienmärkte beendeten die vergangene Woche sehr fest. Der DAX kletterte auf Wochensicht um 4,64% nach oben, die Nasdaq 100 verteuerte sich um 5,25%. Gold verbilligte sich in der Vorwoche um 1,85%. Die in den vergangenen Wochen sehr häufig erwähnte GameStop-Aktie, die im wahrsten Sinne des Wortes ein Spielball zwischen Hedgefonds und rebellischen Kleinaktionären geworden ist, nahm indes ihre Talfahrt wieder auf.

Nebst der Hoffnung auf staatliche Konjunkturhilfen, gab es zum Wochenausklang positive Signale vom US-Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe ist deutlich gesunken und ein überraschender Anstieg der Auftragseingänge der US-Industrie weckte Kauflaune.



Mit Blick auf die nun zum Höhepunkt gekommene Berichtssaison, hatten die häufig wegen ihrer hohen Bewertung kritisierten Tech-Giganten, die Marktteilnehmer mit ihren Unternehmensergebnissen nicht enttäuscht. Bei dem nun aufkommenden Optimismus sollte nicht vergessen werden, dass die konjunkturelle Entwicklung noch immer auf wackeligen Beinen steht und die Börsen der erwarteten konjunkturellen Entwicklung vorweg gelaufen sind.

Die Wirtschaft muss nun sukzessive liefern. Hier bleibt die Schnelligkeit im Kampf gegen die Pandemie ein entscheidender Punkt. In den USA will man bis Mai 100 Mio. Impfungen schaffen, was einer Quote von rund 30% entspricht. In Deutschland liegt man dahingehend noch deutlich zurück. Solange ein Eindämmen der Pandemie noch nicht absehbar ist, sind Nervosität an den Börsen und starke Stimmungsschwanklungen der Marktteilnehmer ein ständiger Wegbegleiter. Mit dem Monat Februar befinden wir uns nun auch in einem statistisch gesehen schlechten Börsenmonat. Keine Panik, aber Vorsicht lautet die Devise!